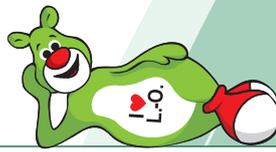




LIMBO wandert



Start/Ziel: Grundschule Kändler (Parkmöglichkeiten vorhanden)
Streckenlänge ca. 2 km Laufzeit (ohne Pausen) ca. 0:35 h
Strecke geeignet für Radfahrer, Kinder- und Bollerwagen

Die Anregung für diese Tour kommt von den Einwohnern Kändlers selbst. Der Ortsname von Kändler stammt mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem Begriff des „Kännelns“, des Holztransportes in Rutschen und Rinnen aus dem nahen Rabensteiner Wald. Deshalb auch die Kanne im Wappen von Kändler

Am 13. Dezember 1375 wird Kändler erstmals urkundlich erwähnt. Dort heißt es allerdings noch Kenlern, was sich wahrscheinlich vom mittelhochdeutschen „kaneln“ oder „keneln“ ableitet. Kaneln waren Rutschrinnen, in denen im Wald geschlagene Bäume zu Tale befördert wurden. Im historischen Ortsnamenbuch von Sachsen heißt es dazu in der neuesten Auflage: „Der Name ist eventuell als Siedlung eines Ken(ne)ler“ zu verstehen, wobei auf dem Land wohl weniger vom mittelhochdeutschen kanne, kanel, jünger kandel Kanne (wie im Ortswappen) als vielmehr von kenel Kanal, Röhre, Rinne“ auszugehen ist. Es ist aber auch möglich, dass der Ortsname von dem lateinischen „Candelarum“ (Kerzendorf) abgeleitet wurde. In alten Zeiten soll hier sehr eifrig die Bienenzucht betrieben worden sein und deswegen wurde das Gut Kandelarum, Kandler, Kändler genannt.



Karte: OpenStreetMap

Start unserer Tour ist am Brunnen vor der Grundschule – einem Porphy-Brunnen mit dem Relief der „Kändlerschen Kanne“. Wenn ihr hier die Straße überquert, steht ihr direkt vor dem Rathaus. Lasst dieses rechts liegen und geht etwa 50 m weiter die Bachgasse hinunter zum Pleißenbach. Überquert die kleine Brücke und folgt nach rechts dem Pleißenbach entlang des Weges Am Mühlgraben. Links biegt jetzt bergan ein Weg ab in Richtung der im Jugendstil erbauten Lutherkirche. Die heutige Kirche wurde 1902 nach Plänen des Leipziger Architekten Langer erbaut. Geht jetzt nach links, entlang der Kirchstraße, immer geradeaus in Richtung der Pferdekoppel. Bergab geht es weiter in Richtung des Pleißenbaches und am Fuße des kleinen Berges geht es links in Richtung des Viadukts. Das Viadukt verfügt über eine Länge von 65 m. Das Pleißenbachtalviadukt in Kändler ist eines der wenigen noch erhaltenen Zeugen der ehemaligen Bahnstrecke Limbach-Wüstenbrand. Die Bahnstrecke wurde 1897 eröffnet und hatte eine Haltestelle in Kändler. Ihr gelangt jetzt weiter entlang des Mühlgrabens und rechts über die Straße Am Dorfteich zurück zum Ausgangspunkt. Neben der Grundschule befindet sich ein schicker Spielplatz, der zum Verweilen einlädt.